Helmut Qualtinger

Der fremde Herr

Sketche
1D 1H

Gewaltfantasie im Beisl

In einem schäbigen Zimmer erwacht ein Mann neben einer Prostituierten. Er wirkt fahrig, fiebrig, redet von Pistolen, Koffern und einer drohenden „Strafe“. Während er Möbel umwirft und sich in grotesken Fantasien von Richtern, Tigern und Nadeln verliert, bleibt die Frau pragmatisch, müde und sarkastisch.

Immer verzweifelter sucht der Fremde nach Symbolen seiner Bedrohung – Strick, Messer, Kerzen –, verletzt sich schließlich selbst und scheitert an seiner eigenen Pose als „Unhold von Hadersdorf“. Am Ende bezahlt er kleinlaut, entschuldigt sich und verschwindet – zurück bleibt die ernüchterte Frau, die nur lakonisch über seine „komischen Ohren“ nachdenkt.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.